

Geschäftsbericht 2014

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD

Service mit Energie.

Inhalt

Inhalt 02
Auf einen Blick 03
Bericht der Geschäftsführung 04
Strom 12
Aqualip 14
Fernwärme 16
Wasser 18
Erdgas · Flüssiggas 20
Mitarbeiter 22
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit 24
Bilanz 26
Anlagenspiegel 28
Gewinn-und-Verlust-Rechnung 30
Erläuterungen zum Jahresabschluss 32
Auszüge aus dem Anhang 35

Impressum Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold
Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold

Tel.: 05231 607-0
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de · Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion Eva-Susanne Ellminger,
Marketingleiterin, Unternehmenssprecherin der Stadtwerke Detmold

Bildnachweis: Patrick Pantze Images

Auf einen Blick

Gesellschafter

DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 *(Anteil v. H.)*
Westfalen Weser Netz GmbH	12,45 *(Anteil v. H.)*
RWE Deutschland AG	12,45 *(Anteil v. H.)*

Aufsichtsrat

Harald Matz	Vorsitzender, Dipl.-Finanzwirt
Uwe Wedel	(bis 3. 7. 2014) stellvertr. Vorsitzender Offizier a. D.
Stephan Grigat	(ab 3. 7. 2014) stellvertr. Vorsitzender Rechtsanwalt und Notar
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Andreas Schmidt	Kfm. Angestellter, Projektmanager
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer, e & u energiebüro gmbh
Thomas Trappmann	(bis 3. 7. 2014) Unternehmer, Kommunikation & Service
Marc Fasse	(ab 3. 7. 2014) Unternehmer, Autohandel
Annette Nußbaum	(bis 3. 7. 2014) Arbeitnehmervertreterin Technische Zeichnerin
Hubertus Amedick	(ab 3. 7. 2014) Arbeitnehmervertreter Kfm. Angestellter
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung, Kooperationen RWE Deutschland AG
Michael Heidkamp	Geschäftsführer, Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Christoph Hüls	Dipl.-Ing. Elektrotechnik



Christoph Hüls, Geschäftsführer

Energieversorgung in Detmold – Klimaschutz erfolgreich umsetzen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
Anders als die eher positiven Zeichen der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland zeigt sich die Situation auf dem Energiemarkt. Dort geht es nach wie vor turbulent zu. Die Marschrichtung ist dabei vorgegeben: Das beschlossene Klima-und-Energie-Paket soll den Ausstoß von Kohlendioxid senken (bis 2030 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990), der Anteil der erneuerbaren Energien damit in Zukunft auf mindestens 50 Prozent ansteigen. Doch politische und ökonomische Rahmenbedingungen stellen die Energieversorger immer wieder vor neue Herausforderungen. Der Strommarkt in Deutschland ist auf der Erzeugerebene inzwischen überwiegend von energiepolitischen Einflüssen geprägt. Der deutliche Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung hat in Verbindung mit dem vorhandenen konventionellen Kraftwerkspark zu massiven Überkapazitäten im deutschen Erzeugungsmarkt geführt, als Folge dessen hat sich der Preisverfall im deutschen Stromhandelsmarkt auch 2014 fortgesetzt. Zunehmende Einspeisungen von Wind- und Solarstrom setzten die Preise im Stromhandel unter Druck. Und die Tendenz für den Strompreis geht weiter nach unten.

Die EEG-Umlage zur Finanzierung der Ökostromreform sank seit ihrer Einführung 2005 erstmals zum 1. Januar 2015 von 6,24 auf 6,17 Cent pro Kilowattstunde. Die Neuausrichtung des EEG, wie sie im April vergangenen Jahres verabschiedet und zum 1. August in Kraft getreten ist, soll den Zuwachs auf den vorgesehenen Pfad bringen und gleichzeitig die Kosten für das Gesamtsystem durch die verbindliche Einspeisevergütung begrenzen helfen. So soll mit dem neuen EEG aus dem Jahr 2014 erstmals auch die regenerative Energieerzeugung darauf ausgerichtet werden, Verantwortung für die im System benötigte Stabilität zu übernehmen.

Das Energiejahr 2014 – Rekordjahr für die Erneuerbaren
Neben den rückläufigen Strompreisen bestimmt die ungewöhnlich milde Witterung das Energiejahr 2014. Der Energieverbrauch in Deutschland war 2014 so niedrig wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lag der Energieverbrauch in Deutschland knapp 5 Prozent unter dem des Vorjahres. Als Hauptursache hierfür wird die besonders milde Witterung gesehen (ohne Berücksichtigung der Witterungseinflüsse läge der Energieverbrauch nur etwa 1 Prozent unter dem Vorjahreswert). Vor allem im ersten und vierten Quartal wurden ungewöhnlich hohe Temperaturen gemessen. Bedingt durch günstige Witterungsvoraussetzungen, den Rückgang der Bruttostromerzeugung und den gleichzeitigen Zubau regenerativer Anlagen erreicht die Produktion der Erneuerbaren einen neuen Rekordwert: Der Anteil von Ökostrom am Strommix beträgt 2014 bereits 25,8 Prozent und stellt damit erstmals die größte Position dar.

Energie- und Wasserversorgung in Detmold
Der Stromverbrauch in Detmold ist – wie auch der

gesamtdeutsche Stromverbrauch – im Berichtsjahr gesunken. Diese Sparte ist weiterhin deutlich von der Energiewende beeinflusst.

Der fortlaufende Ausbau der erneuerbaren Energien in 2014 hat zu einer maßgeblichen Beeinflussung der Stromgroßhandelspreise geführt. Die realisierten Beschaffungsvorteile, eine erstmals seit ihrer Einführung gesunkene EEG-Umlage sowie die rückläufigen Netznutzungsentgelte sind mit einer Strompreissenkung zum 1. Januar 2015 folgerichtig an unsere Kunden weitergegeben worden.

Die Absatzmengen in der Gas- und Wärmesparte sind spürbar beeinflusst durch die außergewöhnlich milde Witterung im vergangenen Jahr. Diese hohen Temperaturen haben zu einem signifikanten Rückgang der Absatzmengen geführt. Der Verbrauch von Erdgas lag um knapp 19 Prozent unter dem des Vorjahres. Der Wärmeabsatz ist um 13 Prozent niedriger als noch 2013.

Der Wasserverbrauch in 2014 bewegte sich nahezu auf der Höhe des Vorjahres. Deutlich reduziert hingegen zeigt sich der Flüssiggasabsatz. Auch hier spiegelt sich der Einfluss der milden Witterung wider. Der Absatz im Autogasgeschäft ist leicht rückläufig. (Sättigung des Marktes). Doch trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem Flüssiggassektor kann diese Sparte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

Die Besucherzahlen im Freizeitbad Aqualip sind 2014 hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Renovierungsarbeiten haben zu einer kurzzeitigen Schließung des Bades geführt. Reduzierte Aufwendungen tragen dazu bei, dass sich das Ergebnis dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr dennoch erfreulich verbessert zeigt.

Engagierter Klimaschutz

Die umweltschonende Fernwärme spielt eine Schlüsselrolle im Detmolder Klimaschutzkonzept. Nur durch den weiteren konsequenten und forcierten Ausbau des Wärmenetzes lassen sich die formulierten Ziele stringent umsetzen. So können immer mehr Detmolder Bürger im Rahmen der Energiewende zu einer effektiven CO_2-Reduktion beitragen.

Im Fokus der Aktivitäten stand die Fernwärmeerschließung des Ortsteils Hiddesen. Mit dem Anschluss an das Wärmenetz können u. a. nicht nur die Grundschule und eine neu entstehende Klimaschutzsiedlung mit Fernwärme versorgt werden, zudem wurde auch mit einer der größten – bis dato mit Heizöl beheizten – Senioreneinrichtungen, der Seniorenresidenz Augustinum Detmold, ein Wärmeliefervertrag unterzeichnet.

Neben dem Ausbau des Wärmeverteilnetzes im innerstädtischen Bereich – hier war insbesondere der erfolgreiche Abschluss der Erschließung der städtischen Naherholungszone „Am Wallgraben" im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses – lag ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr auf der Errichtung eines im Rahmen des EEG betriebenen Biomethan-Spitzenlast-BHKW mit 4,3 MW elektrischer und 4,5 MW thermischer Leistung sowie dem Bau einer Elektrokesselanlage.

Regenerative Energie speichern und bedarfsgerecht zur Verfügung stellen wird eine der Kernaufgaben der Zukunft. Als Reaktion der Stadtwerke auf den infolgedessen stetig steigenden Regelenergiebedarf der Netzbetreiber und die analog steigende Nachfrage nach Speichermöglichkeiten ist auf einem der ehemaligen BHKW-Stellplätze im Betriebsgebäude an der Wotanstraße eine Elektrokesselanlage mit

einer Leistung von 2 x 2,5 MW errichtet worden, durch die regenerative Stromüberhänge für die Fernwärmebereitstellung genutzt werden können.

Konzessionen
Im Mai 2014 konnte der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung im Gebiet der Stadt Detmold unterzeichnet werden. Vorausgegangen war im Berichtsjahr ein transparentes Bewerbungsverfahren zur Neuvergabe des zum 1. Januar 2015 auslaufenden Konzessionsvertrages zwischen der Stadt Detmold und den Stadtwerken. Die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser liegt so auch in den kommenden Jahrzehnten in den Händen der Stadtwerke, da bereits im November 2013 die Verträge zur Vergabe der Strom- und Gaskonzessionen zwischen der Stadt Detmold und den Stadtwerken geschlossen wurden.

Fernwärme – Gestattungsvertrag zwischen Stadt und Stadtwerken
Fernwärme ist und bleibt eine der Schlüsseltechnologien, um in den Städten Klima- und Umweltschutz auf der einen und Versorgungssicherheit mit bezahlbarer Energie auf der anderen Seite in Einklang zu bringen. Mit einem neuen Gestattungsvertrag zwischen der Stadt Detmold und den Stadtwerken sind am 2. Februar 2015 hierfür die Weichen gestellt worden. Damit ist die Versorgungssicherheit Detmolds mit Fernwärme langfristig und ökologisch manifestiert und die Stadtwerke erhalten Planungs- und Investitionssicherheit für die nächsten 30 Jahre.

Chancen durch kommunale Energieversorgung
Lippe wächst in der Energieversorgung weiter zusammen. Denn hinter der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG steht ein Konsortium bestehend aus den kommunalen Stadtwerken Bad Salzuflen, Detmold, Lemgo, Rinteln und Vlotho. Sie haben ihre Kompetenzen als Netzbetreiber des jeweiligen Versorgungsgebietes in einem Tochterunternehmen gebündelt, das nunmehr ab dem 1. Januar 2015 den Betrieb der Gas- und Stromnetze in den Gemeinden Augustdorf, Dörentrup, Kalletal und Leopoldshöhe übernimmt.

Beteiligung an nachhaltigen Projekten
Das Engagement der Stadtwerke Detmold im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung wird neben zahlreichen lokalen und regionalen Projekten auch durch die Beteiligung an dem ersten kommunalen Offshorewindpark vor der Insel Borkum dokumentiert. Hier konnte im Jahr 2014 ein signifikanter Baufortschritt erreicht werden, sodass die Inbetriebnahme der 40 Windkraftanlagen, an denen die Stadtwerke Detmold mit etwa 2 MW beteiligt sind, Anfang des Jahres 2015 begonnen wurde und zur Jahresmitte abgeschlossen sein wird.

Der Projektverlauf bei der Errichtung eines Gas-und-Dampf-Kraftwerkes (GuD) in Mittelsbüren hat lange nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Schließlich wurde auch bei diesem kooperativen Engagement, das als modernes Gaskraftwerk ein Baustein der Energiewende sein soll, Ende des Jahres 2014 der zwar späte, aber letztlich doch sicher erwartete Baufortschritt erzielt, sodass mit der Inbetriebnahme noch in der ersten Hälfte des Jahres 2015 gerechnet werden darf. Allerdings kann der kurzfristige wirtschaftliche Erfolg einer modernen GuD-Anlage keineswegs als gesichert angesehen werden.
Im Gegenteil: Dem Zubau regenerativer Energieerzeugung steht nicht im gleichen Maß der Rückbau konventioneller Kraftwerke entgegen. Das dadurch entstehende Überangebot an Erzeugungskapazitäten

macht es gerade für die jungen, modernen Kraftwerke nahezu unmöglich, kurzfristig einen kommerziell erfolgreichen Betrieb zu gewährleisten. Hier sind die energiepolitischen Rahmenbedingungen dringend noch so anzupassen, dass die wichtigste Übergangstechnologie der Energiewende, die modernen Gaskraftwerke, nicht mittelfristig als sog. „Stranded Investments" in einem betriebswirtschaftlich wie volkswirtschaftlich unzumutbaren Zustand eingefroren werden.

Darüber hinaus besteht ein gemeinschaftliches Engagement mit RWE Innogy GmbH einerseits und andererseits weiteren Stadtwerken bei der Green Gecco GmbH & Co. KG – einer Gesellschaft, die europaweit Projekte zur regenerativen Energieerzeugung initiiert.

Im Hinblick auf den weiter geplanten Ausbau regenerativer Energien in Detmold und die Aktivitäten der Stadtwerke zur Erreichung der Klimaschutzziele forcieren wir die Erschließung weiterer Windprojekte in Detmold und Umgebung. Potenzielle Windkraftstandorte im regionalen Umfeld werden auf wirtschaftliche, technische und umweltverträgliche Rahmenbedingungen überprüft.

Stadtwerkenergie Ostwestfalen-Lippe GmbH
Um die Vertriebstätigkeiten in den „Kommunalstromgebieten" zu stützen, wurde gemeinsam mit den vier lippischen Kommunen Augustdorf, Dörentrup, Kalletal und Leopoldshöhe eine Vermarktungsstrategie entwickelt, die die Akzente bei den Bürgern in Richtung „eigenes Stadtwerk", „JürgenStrom" und „JürgenGas" sowie „Energie aus Lippe" setzt. Um diesen Aspekt zu stärken wurde die Gesellschaft „Energie für Regionen" im Frühjahr 2014 in „Stadtwerkenergie Ostwestfalen-Lippe GmbH" umbenannt. Mit der Umfirmierung wird die Marke „Stadtwerke" deutlich stärker hervorgehoben, um die damit assoziierten Merkmale wie „Nähe", „Vertrauen" und vor allem „Wertschöpfung in der Region" noch intensiver transportieren zu können. Neben dem Stromprodukt wurde im Herbst vergangenen Jahres das Produkt „JürgenGas" eingeführt.

Schritt für Schritt auf dem Weg zur besseren Kommunikation
Interne Kommunikation wird immer mehr zu einem Eckpfeiler des Unternehmenserfolgs. Kontinuierliche Veränderungsprozesse, steigende Komplexität der Regulierungsanforderungen und sich ständig ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen stellen große Herausforderungen für die Mitarbeiter dar. Aus diesem Grund haben wir das Thema „interne Kommunikation" in den Fokus gerückt und unter dem Titel „Mit den Stadtwerken Detmold in eine erfolgreiche Zukunft" im vergangenen Jahr ein Projekt gestartet. Optimierungsmöglichkeiten im Rahmen einer schriftlichen Umfrage und die Teilnahme an Workshops wurden seitens der Mitarbeiter bereits positiv mitgestaltet.

Risikomanagement
Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Detmold ist entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung.

Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Durch die Abschlussprüfer wird die Funktionsfähigkeit und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung bestätigt.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im vergangenen Jahr entschieden, dass die bisherigen deutschen Rechtsvorschriften der Grundversorgungsverordnungen Gas und Strom (Gas- bzw. Strom-GVV) über Preisänderungen für Tarifkunden nicht europarechtskonform sind. Der Bundesgerichtshof (BGH) muss nun entscheiden, welche rechtlichen Konsequenzen sich hieraus für die Wirksamkeit von vergangenen Preisanpassungen in Grundversorgungsverträgen ergeben.

Ausblick

Die Prognose auf das Jahr 2015 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Dabei geht es um die Frage, wie Erzeugung und Verbrauch bei steigenden Anteilen von Wind- und Sonnenenergie zukünftig synchronisiert werden können. Zum einen gilt es, ausreichend Kapazitäten vorzuhalten, und zum anderen, diese zur richtigen Zeit im erforderlichen Umfeld umzusetzen. Dabei müssen Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit einschließlich des Netzausbaus und der notwendigen Reservekapazitäten stärker in den Fokus rücken. Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Jahr 2015 wird die Beschäftigung mit der mittelfristig neu zu gestaltenden Struktur der Wärmeerzeugung für Detmold und Horn sein. Dabei ist es eine wichtige Nebenbedingung, für den Betrieb der am Standort in Horn von den Stadtwerken Detmold betriebenen Biogasaufbereitungsanlage weiterhin eine regenerative Energiequelle zur Verfügung zu stellen. Zentrale Impulse für die Energiewende vor Ort werden von der neu zu gestaltenden KWK-Gesetzgebung zu erwarten sein. Neben den konventionellen Kraftwerken ist auch die KWK von der sehr niedrigen Vergütung für die Stromerzeugung betroffen. Die Stadtwerke Detmold haben im Jahr 2014 alle großen Erzeugungseinheiten umgestellt vom Erdgasbetrieb auf den Biomethanbetrieb. Das gesamte in Horn produzierte eigene Biogas wird seitdem wirtschaftlich optimiert und zudem langfristig gesichert in diese BHKW eingebracht und produziert regenerative Wärme und Strom nunmehr ausschließlich am Standort in Detmold. Die durch Umstellung auf ein sog. „EEG-BHKW" erreichte weitgehende Unabhängigkeit vom Strompreis im Großhandel kann perspektivisch für die Wärmesparte eine wesentliche Begrenzung für das mit dem Strompreis verbundene wirtschaftliche Risiko in der Wärmeerzeugung darstellen.

Für uns als Stadtwerke Detmold ist es weiterhin primäres Ziel, unseren Kunden verlässliche Dienstleistungen, transparente Tarife und eine sichere, klimafreundliche und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten. Hieran orientieren wir uns – mit dem Anspruch, uns ständig zu verbessern.



Christoph Hüls
Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH

Unser Strom wird smarter

„Smart Metering“ ist auf dem Vormarsch – auch bei den Stadtwerken Detmold. Rund 60.000 Euro haben wir im Berichtsjahr in die moderne Zählertechnologie investiert. Die intelligenten Zähler sind Teil eines digitalen Netzes. Sie geben nicht nur einen Überblick über Energieverbräuche und Nutzungszeiträume – Informationen, die für erfolgreiches Energiesparen wichtig sind. Sie ermöglichen auch eine bessere Steuerung der Netze, machen Energieflüsse nachvollziehbar und helfen bei der Bilanzierung. Über „Smart Meter“ lassen sich schwankende Stromeinspeisungen ins Netz so steuern, dass die Netzstabilität gewahrt bleibt. Die Stadtwerke Detmold setzen diese Technologie jetzt unter anderem bei der Straßenbeleuchtung ein.

2014 war das Auftaktjahr für ein Investitionsprogramm, in dessen Mittelpunkt die Ortsnetzstationen stehen. Diese werden nun sukzessive modernisiert. Ortsnetzstationen sind die Bindeglieder zwischen dem Mittel- und dem Niederspannungsnetz. Mit rund 250.000 Euro sind im Berichtsjahr die ersten 6 Stationen modernisiert worden. Die Arbeiten gehen einher mit einer Netzoptimierung, die eine Reihe von Ortsnetzstationen überflüssig machen wird.

Eine Fortsetzung erfuhr das Stadtwerke-Programm, mit dem alte Freileitungen im Niederspannungsbereich durch unterirdische Kabel ersetzt werden. Rund 110.000 Euro flossen 2014 in diese Modernisierungsarbeiten. Außerdem unterstützen die Stadtwerke den Breitbandausbau für Telefonie.

Im Bereich des Ortsnetzes mit der Vorwahl 05231 haben die Stadtwerke 170 neue Hausanschlüsse für Verteilerkästen der Telekom gelegt. Dieser Ortsnetzbereich verfügt jetzt flächendeckend über schnelles Internet.

Der Stromabsatz entwickelte sich 2014 erneut rückläufig. Er betrug 185.510 MWh gegenüber 202.051 MWh im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang um etwa 8,1 Prozent. Trotz der geringeren Absatzmenge konnten wir die Erlöse aus dem Stromverkauf leicht steigern. Der Anteil regenerativ erzeugten Stroms am Gesamtabsatz wächst derweil. Dazu trägt auch die neu errichtete Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Stadtgymnasiums bei.

Der insgesamt zurückgehende Stromabsatz ist politisch gewollt. Er resultiert vor allem aus einer gesteigerten Energieeffizienz bei Geräten und Anlagen und geht einher mit einem verringerten CO_2-Ausstoß – ein zentrales Ziel des gemeinsamen Klimaschutzkonzeptes von Stadt und Stadtwerken. Außerdem trugen der milde Winter und die wachsende Eigenerzeugung von Strom durch gewerbliche oder private Verbraucher zum Absatzrückgang bei.



Thomas Eickmeyer und Guido Rellensmann, Stromnetzmonteure



Carolin Kurde, Fachangestellte Bäderbetriebe

Vier Tage Auszeit vom Alltag

Statistisch gesehen gönnt sich jeder Detmolder einmal im Quartal eine Auszeit vom Alltag – und zwar im Freizeitbad Aqualip. 288.964 Besucherinnen und Besucher verzeichnete das Bad 2014. Bei gut 72.000 Einwohnern entspricht das tatsächlich ziemlich genau 4 Besuchen im Jahr. Damit bleibt das Aqualip die beliebteste Freizeiteinrichtung in Detmold, ein echter Treffpunkt für Jung und Alt. Übrigens lässt sich etwa jeder 30. Besucher im Saunaland verwöhnen. Die Investitionen der vergangenen Jahre in diesen Bereich sind von den Gästen mit viel Zustimmung aufgenommen worden.

Die Besucherzahlen sanken gegenüber dem Vorjahr (299.749) um rund 3,2 Prozent. Dieser Rückgang resultiert aus einer zweiwöchigen Schließung des Aqualip vom 12. bis zum 26. September 2014. Bei einer durchgängigen Öffnung des Bades wären die Besucherzahlen nicht nur stabil geblieben, sondern vermutlich sogar leicht angestiegen.

Bei den Umbau- und Revisionsarbeiten haben wir die Lüftungsanlage erneuert, die Fensterfront hinter der Wasserrutsche neu gestaltet, aus dem Solarium eine einladende Aqua-Lounge gemacht und umfangreiche Wartungsarbeiten für die Badtechnik ausgeführt. Insgesamt investierten die Stadtwerke Detmold in dieser Zeit rund 150.000 Euro in das Bad. Weitere Investitionen sind in den Folgejahren geplant, um für die Badegäste attraktiv zu bleiben.

Die Attraktivität des Aqualip als führende Detmolder Freizeiteinrichtung resultiert auch aus dem Veranstaltungsprogramm des Bades. Traditionsgemäß begann das Berichtsjahr im Januar wieder mit dem Aqua-Kino, das Filmspaß auf der Großleinwand mit den Annehmlichkeiten des Badebetriebes kombiniert.
Im Februar hatte ein großes heimisches Kreditinstitut seine jüngsten Kunden zur Knax-Club-Party mit Spielen, Wettbewerben, Tombola und Musik ins Aqualip eingeladen. 650 Kinder waren dabei. Höhepunkt des Jahres waren wieder die Ferienspiele, die der Entertainer Friedhelm Susok und sein Team auf die Beine stellten. Mehrere kleinere Events vervollständigten das Jahresprogramm 2014.

Besondere Bedeutung hat das Aqualip auch weiterhin als Sportstätte. Ende November fanden dort die Stadtmeisterschaften im Schwimmen statt. Ausrichter war der Schwimmverein Detmold, der das Aqualip ebenso wie die DLRG und die Behinderten-Sportgemeinschaft Detmold regelmäßig als Trainingsstätte nutzt. Außerdem geben die Detmolder Schulen im Aqualip ihren Schwimmunterricht, die kleinsten Schwimmer absolvieren ihr „Seepferdchen“ und bei den Größeren nahmen unsere Mitarbeiter auch gerne wieder die Prüfungen für die Schwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold ab.

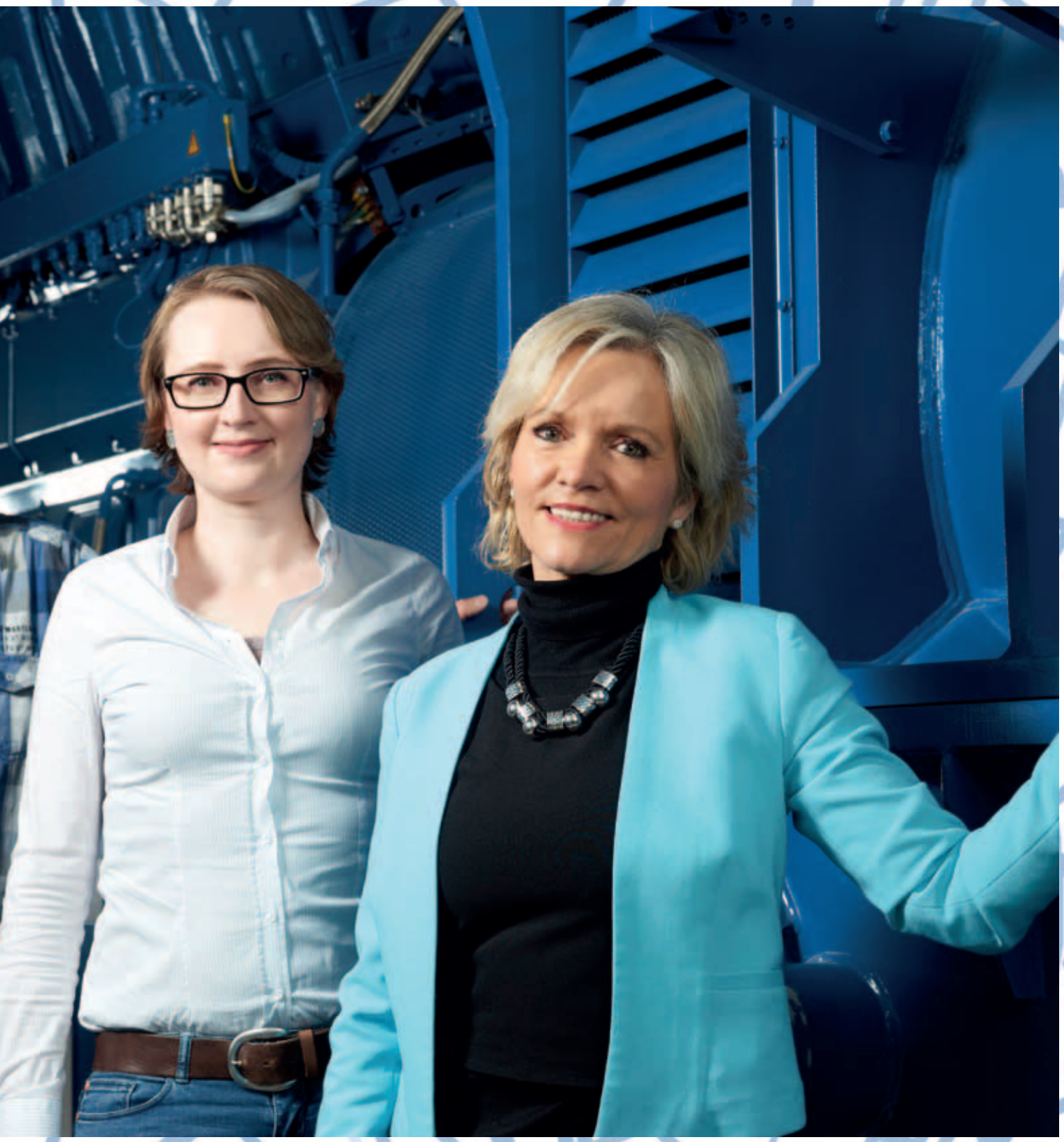


Fernwärme ganz nah

Zahlreiche Einwohner Hiddesens haben jetzt die Möglichkeit, ihre Wärmeversorgung auf klimafreundliche und nachhaltige Fernwärme umzustellen. Für insgesamt 1,8 Mio. Euro haben die Stadtwerke weite Gebiete des Ortsteils an das vorhandene Netz angeschlossen. Die Arbeiten begannen im Frühjahr 2014. Ausgehend vom Einmündungsbereich der Humboldt- in die Hans-Hinrich-Straße in Detmold haben wir in einem Bauabschnitt über die Theodor-Heuss-Straße, die Neue Wiese und die Grundstraße die örtlichen Schul- und Sporteinrichtungen sowie die entstehende Klimaschutzsiedlung Hiddesen ans Netz gebracht. Mit einem weiteren Abschnitt kann nun auch die zwischen der Theodor-Heuss-Straße und der Friedrich-Ebert-Straße gelegene Bebauung bis hin zur Seniorenresidenz Augustinum von der modernen Energietechnik und der einhergehenden CO_2-Einsparung von rund 2.000 t pro Jahr profitieren. Der Wärmelieferungsvertrag mit der Einrichtung, die bislang ihren Wärmebedarf mit Heizöl abgedeckt hat, ist unterzeichnet. Neben der Netzerweiterung in Hiddesen haben die Stadtwerke Detmold auch im Innenstadtbereich, wie zum Beispiel in der Exterstraße und im Gewerbegebiet Am Gelskamp und im unteren Teil der Klingenbergstraße für das Wortmann Outlet-Center, die Versorgung mit Fernwärme ausgebaut. Fernwärme ist in Detmold mittlerweile ganz nah am Verbraucher.

Hoher Zeitdruck bestand beim Bau eines mit regenerativem Erdgas, sogenanntem Biomethan, betriebenen neuen BHKWs. Die Anlage mit 4,3 MW elektrischer und 4,7 MW thermischer Leistung auf dem Gelände des städtischen Bauhofes sollte noch nach den Förderbestimmungen des EEG 2012 vergütet werden. Dazu musste sie spätestens am 31. Juli 2014 ans Stromnetz gehen. Obwohl Giftmüllfunde auf dem ehemaligen Kasernengelände und die Insolvenz des Anlagenbauers den Zeitplan zunächst gefährdeten, nahm das für rund 2,5 Mio. Euro erstellte EEG-BHKW seinen Betrieb rechtzeitig auf – Kompliment an alle an der Fertigstellung Beteiligten. Zukünftig erfolgt alleine durch diese Anlage eine CO_2-Reduktion von 6.500 t pro Jahr.
Ein weiteres großes Investitionsprojekt im Berichtsjahr war die Elektrokesselanlage mit 2 x 2,5 MW Leistung, die die Stadtwerke auf einem ehemaligen BHKW-Stellplatz im Heizwerk an der Wotanstraße errichteten. Die Anlage schlug mit rund 500.000 Euro zu Buche und dient vor allem der Stabilität im regionalen bzw. überregionalen Stromnetz. Stromüberhänge aus erneuerbarer Erzeugung nutzt die Anlage zur Produktion von Wärme. Mit dem Ausbau der Fernwärmeerzeugung und des Verteilnetzes setzen die Stadtwerke Detmold ihre Anstrengungen für den Klimaschutz fort. Er trägt erheblich dazu bei, den CO_2-Ausstoß in Detmold zu reduzieren. Auch darum werden die Stadtwerke Detmold den Bürgerinnen und Bürgern Fernwärme weiterhin nahebringen – in jeder Beziehung.





Matthias Wallner, Bereichsleiter Erzeugungsanlagen Isabel Pessara, Marketing Jasmin Holter, Empfang



Julia Klein, auszubildende Industriekauffrau, und Bianca Meise, Kundenberaterin

Erfrischende Bilanz

Jede Medaille hat ihre zwei Seiten. Das alte Sprichwort trifft auch auf das überdurchschnittlich warme Jahr 2014 zu. Die vergleichsweise hohen Temperaturen sorgten für Absatzrückgänge in den Energiesparten, beim Trinkwasser zeigen die Zahlen jedoch leicht nach oben. 24.000 Kubikmeter mehr kühlendes Nass brauchten die Detmolderinnen und Detmolder 2014. Insgesamt kletterte der Absatz damit um 0,7 Prozent auf 3,353 Mio. Kubikmeter. Zusammen mit den verbesserten Erlösen im Geschäftsbereich Wasser eine durchaus erfrischende Bilanz.

Gleichzeitig haben die Stadtwerke Detmold im Berichtsjahr erneut erheblich in die Infrastruktur investiert. So ist jetzt der kleine Stadtteil Niewald komplett an das Wassernetz der Stadtwerke angeschlossen. Die rund 20 Gebäude im Detmolder Norden verfügten bis dato nur über private Hausbrunnen oder Gemeinschaftsbrunnen. Die Wasserqualität bei dieser Art der Versorgung war in der Vergangenheit nicht immer optimal. 2015 schließen wir die Netzerweiterung mit dem Bau der Hausanschlüsse in Niewald ab.

Auf der Agenda des Berichtsjahres standen außerdem das Pumpwerk Fissenknick und der Brunnen in Klüt. In Fissenknick haben wir die Maschinentechnik zur Wasserförderung Richtung Bad Meinberg saniert. Das Pumpwerk dient vor allem als Ausfallsicherheit und deckt Bedarfe auch in Fissenknick und dem benachbarten Kurort ab. In Klüt galt es, eine defekte Brunnenpumpe auszutauschen. Diese Arbeiten haben wir zum Anlass genommen, den Brunnen auch mit einer Kamera zu befahren und zu kontrollieren. Der anschließende Test der Wasserqualität fiel positiv aus. Der Brunnen ist 78 Meter tief und deckt rund 40 Prozent der gesamten Förderleistung im Gewinnungsgebiet Klüt ab.

Von herausragender Bedeutung für die Wasserversorgung Detmolds ist das Heidental in Hiddesen. Dort sind wir 2014 in ein neues großes Projekt eingestiegen. Für die Neubohrung eines Tiefbrunnens haben wir zunächst mit dem Genehmigungsverfahren und den Ausschreibungen die ersten wichtigen Schritte hinter uns gebracht. Ende September erfolgte dann der Baubeginn. Die komplette Fertigstellung ist für 2015 geplant. Der neue Brunnen soll zwischen 350 und 390 Meter tief sein. Die Stadtwerke Detmold erwarten eine Förderleistung von bis zu 100 Kubikmeter pro Stunde. Der neue Brunnen soll den aktuell nicht mehr nutzbaren Brunnen TB3 ersetzen und die Versorgungssicherheit noch weiter verbessern.

Wir geben Gas in Herberhausen

Die Stadtwerke Detmold haben im Berichtsjahr ihr Gasnetz deutlich erweitert – um einen ganzen Stadtteil. Wir haben für Herberhausen ein neues Netz gebaut und die nötigen Hausanschlüsse gelegt. Zuvor fand die Wärmeversorgung in der ehemals von britischen Streitkräften und ihren Familien bewohnten Siedlung vorwiegend über Ölheizungen statt. Zu den Besonderheiten des ambitionierten Projektes gehörte übrigens, dass mehrere BHKW in das Netz zu integrieren waren.

Ordentlich Gas gegeben haben wir dabei auch im übertragenen Sinne. Die letzten Entscheidungen für den Netzausbau fielen im Oktober 2014, im November haben wir die Arbeiten aufgenommen und pünktlich zum Weihnachtsfest war das neue Gasnetz für Herberhausen fertiggestellt – auch dank einer günstigen Wetterlage im Spätherbst. Unsere am Bau beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihrem Einsatz gezeigt, wie leistungsfähig die Stadtwerke Detmold tatsächlich sind. Vielen Dank dafür!

Herberhausen profitiert damit auch von einem neuen Angebot der Stadtwerke Detmold: Unser Erdgas ist jetzt klimaneutral! Erdgas gilt ohnehin als der fossile Brennstoff mit der besten Umweltbilanz und dem geringsten CO_2-Ausstoß. Diesen ökologischen Vorteil haben wir 2014 noch einmal getoppt. Emissionen, die durch unser Erdgas verursacht werden, gleichen wir durch zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen wieder aus. Dadurch ist unser Erdgas klimaneutral. Der TÜV Nord als unabhängige Prüfeinrichtung bestätigt uns das. Außerdem erzeugen wir schon seit vielen Jahren zusammen mit unseren Partnern in der Biogasanlage in Horn – eine der größten ihrer Art deutschlandweit – klimafreundliches Bioerdgas. Damit arbeiten die Stadtwerke Detmold weiter erfolgreich an der Umsetzung ihrer Klimaschutzziele.

Während wir als führender Gasversorger in Detmold neue, nachhaltige Wege gehen, stellen wir uns aber auch engagiert unseren alltäglichen Aufgaben: der Instandhaltung und Verbesserung des Gasnetzes. Etwa eine Million Euro war uns diese Aufgabe 2014 wert. Unter anderem haben wir dafür die Heizungsanlage in der Übergabestation 5 in Bentrup erneuert, Hausanschlüsse gelegt und eine weitere Verdichtung innerhalb des Gasnetzes betrieben.

Der Erdgasabsatz reduzierte sich 2014 deutlich von 511.494 MWh auf 406.859 MWh. Das entspricht einem Rückgang um rund 20,5 Prozent. Entscheidend dafür waren die vergleichsweise hohen Temperaturen im Berichtsjahr, die den Wärmebedarf deutlich reduzierten. So vermeldeten sowohl die Wetterstationen in Münster/Osnabrück als auch in Hannover mit deutlich über 11 Grad eine Jahresdurchschnittstemperatur, die um 1,5 Grad über den Werten für 2013 lag.

Unter dieser Wetterentwicklung hatte das ohnehin strukturell schwierige Geschäft mit Flüssiggas ebenso zu leiden. Hier sank der Absatz von 3,17 Mio. Litern (2013) auf 2,561 Mio. Liter – ein Minus von knapp 19 Prozent. Flüssiggas verkaufen wir vorwiegend in dünn besiedelten Regionen ohne Erdgasnetz. Gelagert in großen Tanks oder in Flaschen dient es zum Heizen oder Kochen. Außerdem vertreiben wir Flüssiggas als Treibstoff an der Q1-Tankstelle in Heidenoldendorf, an der Tankstelle des Handelshofs Kanne in Detmold, an der Avia-Tankstelle in Horn sowie den Raiffeisentankstellen in Blomberg und Steinheim. Das Flüssiggas beziehen wir über die Westfälische Propan GmbH in Detmold.



Stefan Bugert, Vertrieb Fernwärme



Patrick Choroba, auzubildener Industriekaufmann Nicole Kubetscheck, Auftrags- und Projektbüro Jens Howind, Leiter Rechnungswesen



Unsere Mitarbeiter: Der Erfolg hat 170 Namen

Das Ergebnis 2014 vor Steuern der Stadtwerke Detmold lag erneut über der Marke von 5 Mio. Euro. Damit ist auch das Berichtsjahr für uns ein erfolgreiches Jahr. Und das, obwohl der Absatz bei einigen Produkten witterungsbedingt schrumpfte. Solche Erfolge erzielt ein Unternehmen nur mit gut ausgebildeten, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Erfolg der Stadtwerke Detmold hat 170 Namen!

Personalführung und Personalentwicklung sind deshalb für uns besonders wichtig. So fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit besonderen Gleitzeitmodellen. Diese sichern den Beschäftigten die nötige Flexibilität, um beide „Lebenswelten" miteinander in Einklang zu bringen. Regelmäßige Seminare und Weiterbildungen sind ebenfalls eine tragende Säule im Personalmanagement der Stadtwerke Detmold. Außerdem bieten wir unseren Beschäftigten spezielle Gesundheits- und Sportangebote, die auch gerne in der Gemeinschaft mit anderen Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen werden. Dazu arbeiten wir mit Kooperationspartnern in Detmold zusammen.

Umgekehrt halten aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Stadtwerken Detmold die Treue. Die Fluktuation ist weiterhin sehr gering, Dienstjubiläen dafür aber umso häufiger. 2014 durften wir mit einer Betriebszugehörigkeit von 25 Jahren Gerd Koppei, Monteur im Bereich Stromversorgung, Thomas Reuter, Installateurmeister, und Helmut Nolte, Mitarbeiter Anlagentechnik, auszeichnen.

Gute Personalentwicklung beginnt bereits mit der Ausbildung. Als Ausbildungsbetrieb übernehmen wir natürlich gesellschaftliche Verantwortung. Wir sichern uns aber auch das Know-how und die Expertise der Fachkräfte von morgen. Die Zahl der Auszubildenden betrug wie im Vorjahr 11.

Die Stadtwerke Detmold bilden weiterhin junge Frauen und Männer in 5 Berufen aus: IT-Systemelektroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriekaufleute, Kaufleute für Marketingkommunikation und Fachangestellte für Bäderbetriebe – damit auch der künftige Erfolg seine Namen hat.



Das Monteurteam der Stadtwerke Detmold bei der morgendlichen Arbeitseinteilung



Marketing 2014 – Immer am Ball mit Detmolder Energie

Dialog fördert Kundenbindung
Der Auftritt der Stadtwerke Detmold in der Öffentlichkeit prägt das Image des Unternehmens. Die hohe Kundenbindung wird durch die geringe Wechselaktivität der Detmolder dokumentiert.

Imagekampagne mit Heimvorteilen
Mit einer authentischen Imagekampagne zum Thema Ausbildung hat der Energieversorger im Sommer 2014 auf besondere Art auf sich aufmerksam gemacht. Pünktlich zu Beginn der WM 2014 starten die Stadtwerke ihre Azubikampagne. Mit Großflächenmotiven an exponierten Stellen in Detmold wurde auf die gespielten Heimvorteile, wie Kundennähe, Service vor Ort und die Stadtwerke als attraktiver Arbeitgeber, aufmerksam gemacht. Louisa Niesing, Marc Hince und Philip Albert, Auszubildende der Stadtwerke, sprachen auf Plakaten darüber, dass sie mit der Ausbildung bei den Stadtwerken ihren eigenen WM-Pokal für ihre Zukunft holen, den Ball vor Ort spielen und auch technisch immer am Ball bleiben.

Parallel zu der Großflächenaktion wurde die Kommunikation durch Anzeigen und Radiospots (von den Auszubildenden selbst besprochen) abgerundet. Nach den Ergebnissen aus dem BDEW-Kundenfokus haben die Detmolder die Kampagne als sehr gut bewertet. Dabei wurden besonders die Authentizität und das Engagement der Stadtwerke für den Nachwuchs als sehr positiv bewertet.

Sponsoring
Klassische Werbung in Verbindung mit regionalem Sponsoring eröffnet Chancen und verschafft den Stadtwerken klare Wettbewerbsvorteile, die sich nicht nur über den Preis definieren. Daher nutzen wir das Sponsoring als Kommunikationsinstrument und setzen es zur Steigerung der Bekanntheit und Sympathie ein. Bereits zum 10. Mal in Folge unterstützen die Stadtwerke 2014 den Residenzlauf. Alle Läuferinnen und Läufer sprinten zu Beginn des Laufs durch den Start-und-Ziel-Bogen der Stadtwerke. Alle Akteure konnten sich nach dem Lauf an der Trinkwasserbar der Stadtwerke erfrischen. Auch vor dem Kundenzentrum im Rosental haben wir allen Detmoldern, täglich in den Sommerferien, unser kostbares Nass ausgeschenkt. Ebenso war die Trinkwasserbar 2014 bei zahlreichen Sportveranstaltungen gefragt.

Pressearbeit
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Pressearbeit einen hohen Stellenwert ein. So waren wir in 2014 mit über 130 Meldungen in den lippischen Medien präsent. Ein weiteres wichtiges Kontaktmedium ist die Kundenzeitung „Service mit Energie". Der hohe Rücklauf der Preisrätselauflösungen zeigt die breite Akzeptanz dieses Mediums.



Marissa Ernst und Stella Niemann, Promoter Stadtwerke Detmold

Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2014. Alle Werte in Euro.

	AKTIVSEITE	31. 12. 2014	31. 12. 2013
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.603.749,00	2.780.425,00
II.	Sachanlagen	79.738.759,67	77.507.556,06
III.	Finanzanlagen	19.110.203,60	16.815.936,09
		101.452.712,27	**97.103.917,15**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	646.025,17	780.274,72
	2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00
	3. Waren	353.081,56	676.941,93
	4. Geleistete Anzahlungen	17.930,83	892,50
		1.017.037,56	**1.458.109,15**
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.350.355,95	13.800.356,38
	2. Forderungen gegen die Stadt	1.445.175,31	1.404.770,41
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	148.669,85	237.175,58
	4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250.093,61	350.640,64
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.928.604,10	3.962.476,71
		18.122.898,82	**19.755.419,72**
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.635.939,46	2.820.752,29
		21.775.875,84	**24.034.281,16**
		123.228.588,11	**121.138.198,31**

	PASSIVSEITE		31. 12. 2014	31. 12. 2013
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00	11.600.000,00
II.	Kapitalrücklage		19.894.623,30	19.894.623,30
			31.494.623,30	**31.494.623,30**
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		8.357.421,00	5.967.280,00
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	96.087,00
	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen		13.502.873,26	14.405.288,01
			13.502.873,26	**14.501.375,01**
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.913.300,06	41.367.730,37
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.425.836,18	7.577.326,78
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		1.333.252,27	157.364,64
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.710.964,32	4.119.073,94
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegenüber Gesellschafter	1.654.357,17	5.348.816,54	5.931.321,66
	7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	189.430,08 12.641,55	13.513.923,58	9.143.040,61
			69.246.092,95	**68.295.858,00**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		627.577,60	879.062,00
			123.228.588,11	**121.138.198,31**

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2014. Alle Werte in Euro.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01. 01. 2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12. 2014
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	1. Nutzungsrechte - Zuschüsse	5.412.635,33	205.166,60 0,00	13.459,25	4.820,00	5.609.162,68
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
		5.412.635,33	**207.166,60**	**13.459,25**	**4.820,00**	**5.611.162,68**
II.	**Sachanlagen**					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.236.935,04	479.898,28	0,00	23.345,45	20.740.178,77
	2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen - Baukostenzuschüsse	210.481.532,68	9.284.523,15 0,00	537.369,48	2.455.874,50	221.684.560,85
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.165.423,27	324.055,44	258.769,35	0,00	7.230.709,36
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.870.207,03	1.489.749,02	44.850,26	-2.484.039,95	1.831.065,84
		240.754.098,02	**11.578.225,89**	**840.989,09**	**-4.820,00**	**251.486.514,82**
III.	**Finanzanlagen**					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	695.000,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.693,75	0,00	49.675,00	0,00	429.018,75
	3. Beteiligungen	14.021.154,73	956.163,86	185.653,95	0,00	14.791.664,64
	4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	2.119.555,06	2.093.000,00	16.610,74	0,00	4.195.944,32
	5. Sonstige Ausleihungen	21.532,55	0,00	2.956,66	0,00	18.575,89
		17.335.936,09	**3.049.163,86**	**254.896,35**	**0,00**	**20.130.203,60**
		263.502.669,44	**14.834.556,35**	**1.109.344,69**	**0,00**	**277.227.881,10**

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
2.632.210,33	388.662,60	13.459,25	0,00	3.007.413,68	2.601.749,00	2.780.425,00
					2.000,00	0,00
2.632.210,33	**388.662,60**	**13.459,25**	**0,00**	**3.007.413,68**	**2.603.749,00**	**2.780.425,00**
14.837.062,01	487.521,93	0,00	0,00	15.324.583,94	5.415.594,83	5.399.873,03
142.416.514,68	8.405.617,13	512.918,96	0,00	150.309.212,85	71.375.348,00	68.065.018,00
5.992.965,27	378.958,44	257.965,35	0,00	6.113.958,36	1.116.751,00	1.172.458,00
					1.831.065,84	2.870.207,03
163.246.541,96	**9.272.097,50**	**770.884,31**	**0,00**	**171.747.755,15**	**79.738.759,67**	**77.507.556,06**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00	695.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	429.018,75	478.693,75
520.000,00	500.000,00	0,00	0,00	1.020.000,00	13.771.664,64	13.501.154,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.195.944,32	2.119.555,06
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.575,89	21.532,55
520.000,00	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**1.020.000,00**	**19.110.203,60**	**16.815.936,09**
166.398.752,29	**10.160.760,10**	**784.343,56**	**0,00**	**175.775.168,83**	**101.452.712,27**	**97.103.917,15**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2014 (01. 01. 2014 bis 31. 12. 2014). Alle Werte in Euro.

		2014		2013	
1.	**Umsatzerlöse**	102.037.144,81		105.783.063,99	
	- Strom- und Erdgassteuer	-5.604.858,61	**96.432.286,20**	-6.340.512,62	**99.442.551,37**
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		707.389,72		497.683,54
3.	Sonstige betriebliche Erträge		2.144.220,21		2.186.938,83
4.	**Materialaufwand** a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-63.749.325,68		-65.337.641,96	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.211.712,69	**-66.961.038,37**	-3.468.553,61	**-68.806.195,57**
5.	**Personalaufwand** a) Löhne und Gehälter	-7.010.419,46		-6.886.241,72	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon f. Altersversorgung 1.102.970,56 (Vj: 1.116.048,47)	-2.421.059,10	**-9.431.478,56**	-2.410.121,87	**-9.296.363,59**
6.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-9.660.760,10		-9.328.286,90
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.481.042,81		-8.112.155,40
8.	Erträge aus Beteiligungen		1.013.720,92		670.213,73
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbund. Unternehmen 21.173,05 (Vj: 23.537,12)		293.988,85		214.939,63
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-500.000,00		-520.000,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.546.369,58		-1.575.755,96
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**5.010.916,48**		**5.373.569,68**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-878.021,66		-763.550,13
14.	Sonstige Steuern		-652.552,94		-825.412,95
15.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.154.937,52		-1.275.946,20
16.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.325.404,36		-2.508.660,40
17.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Angaben zu Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2014 / T€	2013 / T€
Stromversorgung	54.175	53.484
Erdgasversorgung	25.557	28.095
Wasserversorgung	6.218	6.175
Fernwärmeversorgung	7.704	8.421
Flüssiggasversorgung	1.796	2.259
Freizeitbad	950	991
Gemeinsame Geschäfte	32	17
	96.432	**99.442**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahl im Freizeitbad:

		2014	2013
Strom*	Mio. kWh	185.510	202,051
Erdgas*	Mio. kWh	406.859	511,494
Wasser*	Mio. m^3	3.353	3,338
Fernwärme*			
- Wärme	Mio. kWh	86.222	98,996
- Stromerzeugung	Mio. kWh	20,478	25,543
Flüssiggas*	Mio. Liter	2,561	3,170
Freizeitbad (incl. Sauna)	Besucher	288.864	299.749

*) an Endkunden

Unternehmenskennzahlen:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Eigenkapitalquote*	25,8 %	26,1 %
Verschuldungsgrad*	241,6 %	250,2 %
Anlagenintensität*	83,3 %	80,4 %
Gesamtkapitalrentabilität	5,32 %	5,74 %
Liquidität 1. Grades	7,0 %	7,0 %
Liquidität 2. Grades	49,0 %	59,0 %

*) bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des § 42 GmbH-Gesetz aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

- Forderungen gegen die Stadt Detmold
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold
- Empfangene Ertragszuschüsse

Der Anlagenspiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31. 12. 2013 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Von dem Wahlrecht der Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten wurde kein Gebrauch gemacht. Die Abschreibungen auf Zugänge sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen worden. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Die Nutzungsdauern entsprechen dabei regelmäßig denen der steuerlichen AfA-Tabellen.

Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte, die Fotovoltaikanlagen, die Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck und die ab 2011 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke sowie die zum 1. 1. 1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,– € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,– € bis 1.000,– € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Im Berichtsjahr wurden die Beteiligungswerte der Hornitex Energie GmbH & Co. KG in Höhe von 500 T€ abgeschrieben. Das operative Geschäft der Gesellschaft ist zeitlich begrenzt. Die Beteiligung wird unter Berücksichtigung von Liquidationserlösen auf den verbleibenden Zeitraum abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31. 12. 2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen eine Rentnerin, welche im Januar 2014 verstorben ist. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aufgrund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände wurden mit einem Zinsfuß von 5,13 % diskontiert. Die Berechnungen umfassen auch die Arbeitnehmer, die einen Anspruch haben. Ein Gehaltstrend von 2 % wurde berücksichtigt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit einem durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode (ohne separaten Ausweis des Zinsanteils).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der als Anlage beigefügt ist, dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerk Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 429.018,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten zwei Darlehen an die Stadtwerkenergie Ostwestfalen-Lippe GmbH (vormals Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH) in Höhe von 259.250,00 €, wobei 49.250 € auf gestundete Zinszahlungen im Zuge eines Rangrücktritts beruhen, einem Darlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 1.854.194,32 € und einem Darlehen an die Stadtwerke Lippe Weser Service GmbH & Co. KG in Höhe von 2.082.500,00 €.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 28 T€ (Vorjahr 161 T€) Forderungen gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH enthalten. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 1.111 T€ (Vorjahr 7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting und zu jeweils 12,45 % von der RWE Deutschland AG, Essen, und der Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (2.122 T€) und Erdgas (707 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (1.662 T€), mögliche VBL-Leistungen (5.500 T€), Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen in Form eines Ökostrombonus (62 T€), Leistungsprämien für Mitarbeiter (97 T€) sowie Nachberechnungen für Strombezug für 2013 und 2014 (289 T€) und dem Regulierungskonto der Netznutzungsentgelte Erdgas (960 T€) und einer Drohverlustrückstellung aus der Strombeschaffung 2015 bis 2017 (1.632 T€). Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Prozess- und Gutachterkosten (in Summe 45 T€).

Die Stadtwerke Detmold GmbH ist Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverbund West beträgt 7,86 % und das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld zz. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 6.983 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden. Aufgrund der Kassen-Unterdeckung und der Einstandspflicht der Stadtwerke wurde die erstmals in 2004 gebildete Rückstellung auf 5.500 T€ erhöht. Eine gutachterliche Ermittlung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen hat eine verbleibende Unterdeckung von ca. 623 T€ ergeben.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre bestehen im Wesentlichen aus Kreditverbindlichkeiten (24.269 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.688 T€ gegenüber Darlehensgebern aus einem Bürgerbeteiligungsmodell für Solaranlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen (16.854 T€) sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 (21.313 T€) sind in Höhe von 80 % durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Der gesicherte Darlehensbestand beträgt damit insgesamt 38.167 T€.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 3.630 T€ (Vorjahr 4.061 T€) um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit 577 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem

Gesellschafter RWE Deutschland AG und mit 1.077 T€ gegenüber dem Gesellschafter Westfalen Weser Netz GmbH enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 117 T€ (Vorjahr 122 T€) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 13 T€) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 3.016 T€. Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

Von einer Inanspruchnahme gehen wir derzeit nicht aus.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Abschluss von Strom- und Gaslieferverträgen für die Jahre 2015 bis 2018 in Höhe von 44.001 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.154.937,52 € an die Gesellschafter RWE Deutschland AG und Westfalen Weser Netz GmbH verbleibt ein Gewinn von 2.325.404,36 €, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

IV. Ergänzende Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammengestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 168, davon waren 9 Auszubildende. Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr somit 159.

Detmold, 31. März 2015

Die Geschäftsführung
gez. Christoph Hüls



STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH · Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold · **www.stadtwerke-detmold.de**